

Missionsbausteine

Missionssabbat

Unsere Glaubensväter hatten in vielen Bereichen sehr praktische Lösungen. Eine davon war der Missionssabbat. Einmal im Monat - in der Regel am ersten Sabbat im Monat - wurde in jeder Gemeinde ein Missionssabbat begangen. Der Grundgedanke dahinter war, dass Dinge über die man nicht spricht leicht in den Hintergrund treten. Auch die Motivation zur Mission braucht ständig neues „Öl“.

Wie kann man einen Missionssabbat gestalten?

Die Bedeutung des monatlichen Missionssabbats liegt darin, dass der Missionsgeist erweckt und lebendig erhalten wird. Er bedarf der Pflege durch Wort und Tat. Jemand muss die Verantwortung für die Vorbereitung dieses Tages übernehmen. Entweder eine engagierte, geeignete Person oder ein kleiner Kreis. Die Vorbereitung und Durchführung sollte unter Gebet geschehen.

Ein solcher Sabbat wird allmählich zur großen Freude und zum Bedürfnis. Jeweils der zweite Sabbat im Januar ist weltweit als ein Gebets- und Fastentag für Seelengewinnung empfohlen. Sonst ist jeweils der erste Sabbat im Monat als Missionssabbat vorgesehen.

Gut ist es, wenn ein äußeres Zeichen in der Gemeinde an den Missions-Sabbat erinnert z.B. eine Landkarte oder ein Globus.

Am Missionssabbat können wir anstelle des Missionsberichtes einen Missions-Kurzfilm (Mission-Spotlight) ansehen. Er stimmt in der Regel stark auf Mission ein. (Beziehbar als Video bei der Stimme der Hoffnung; 4 Video-Kassetten pro Jahr mit je drei Kurzfilmen, also für jeden Monat einen 10-Minuten-Film).

Es ist empfehlenswert, frische Missionslieder zu singen und vor der Predigt Erfahrungen und gute Nachrichten zu berichten aus der Heimat- und Weltmission. Wenn ein eigenes Gemeindegründungsprojekt oder ein Außenmissionsprojekt vorhanden ist, dann ist hier die ideale Zeit, um die Gemeinde zu unterrichten. Im Gemeindegebet sollte auch stets an die (eigenen) Missionsprojekte gedacht werden.

Die Kinder sollten an diesem Sabbat auch eine Missions-Kindergeschichte haben. (Die Euro-Asien-Division hat auf ihrer engl. Internetseite Missionsgeschichten für Kinder. www.tagnet.org/esd; Button: Mission Stories for Children)

Der Prediger wird rechtzeitig gebeten, eine Missionspredigt zu halten. (Siehe www.gmn.ch - Missionspredigten: Entwürfe und Anregungen)

Es kann auch gelegentlich vorgeschlagen werden, anstelle der Predigt persönliche Berichte der Geschwister zu erbitten zu irgendeiner Frage z.B. Welches ist Dein Lieblingsbibeltext und warum? Das können sehr wertvolle Stunden sein. (Für die Maranata-Aktionsgruppen gibt es ein Blatt mit 52 Fragen, die zu wertvollen Darlegungen führen).

Manche Gemeinden planen für den Missions-Sabbat Potluck ein.

Damit die Missionspraxis nicht zu kurz kommt, sollte man sich überlegen, ob nachmittags ein Missionseinsatz oder -besuch erfolgen soll. Z.B. Verteilung von Flugblättern, Bibelfernkurs-Gutscheine, Meinungsumfrage, Singen im Altenheim/Krankenhaus/Gefängnis usw. Wenn kein gemeinsamer Einsatz geplant ist, dann kann an diesem Tag Missionsmaterial für die persönliche Missionsarbeit angeboten werden z.B. Gutscheinkarten für Bibelfernkurse und anderes.

Sehr gut ist es, wenn bei Gelegenheit ein Missionar eingeladen werden kann, sodaß wir ein 'Missionsfest' haben. Solange wir deutschsprachigen Länder Missionsfelder hatten, leisteten unsere Missionare auf Heimaturlaub einen großen Beitrag zur Missionsarbeit und -begeisterung.

Missionssabbat-Programm für Russischsprechende: Es gibt in russischer Sprache ein Buch mit 310 Seiten mit kompletten Programmen für 22 Missionssabbate. Der Autor ist W.A.Kotov. (Titel: Ispolmja Wwjelikoje Porutschenie)